

Bienen@Imkerei

08
2013

für die 20. KW

Fr. 10. Mai 2013

Gesamtauflage: 13.210

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim (Baden-Württemberg)

Am Bienenstand

Hohenheim (PR) Nach dem in vielen Regionen Baden-Württembergs außergewöhnlich schlechten Honigjahr 2012 (Blütenhonig gab es nur an wenigen Standorten und Waldhonig so gut wie gar nicht) scheint sich das Bienenjahr 2013 zu einem aus Bienensicht „Problemjahr“ zu entwickeln. Während im Vorjahr das Frühjahr pünktlich und vielversprechend im März begann, gab es während der gesamten Obst- und Rapsblütezeit lange Phasen mit kühlen Temperaturen und trockenem Ostwind. Die Folge waren teilweise hungernde Völker trotz Vollblüte und für mich persönlich die schlechteste Honigernte in meinen 31 Jahren als Imker. Dieses Jahr haben wir eine 4-wöchige Verspätung des Frühjahrs und an manchen Standorten konnten die Völker von Mitte März bis Mitte April keinerlei Pollen und Nektar eintragen. Ab Mitte April hat sich das glücklicherweise geändert, aber nun haben wir als Imker zwei Probleme: Zum einen gibt es eine „Zweiklassengesellschaft“ bei den Bienenvölkern. An wärmeren Standorten mit Polleneintrag En-

de März/Anfang April haben sich die Völker trotz der kalten Witterung weiterentwickelt und stehen jetzt kurz vor dem Schwärmen (oder sind schon geschwärmt, wie ein Anruf heute Morgen gezeigt hat). Zum anderen „explodiert“ jetzt die Natur und Obst und Raps stehen vielerorts kurz vor der Vollblüte, während unsere Völker meist noch einen weiteren Brutsatz zur Trachtreife benötigen.

Maßnahmen

Schwarmvorbeugung und Schwarmkontrolle bestimmen jetzt die imkerlichen Maßnahmen. Die **Schwarmvorbeugung** hat hoffentlich bei allen bereits vor 2-3 Wochen begonnen: Platz schaffen für das Brutnest (evtl. Futtergegen Leerwaben und Mittelwände tauschen), alte und verschimmelte Waben entfernen und vor allem den Baurahmen einhängen. Wichtig: es gibt meiner Meinung nach keine feste Position des Baurahmens, sondern die klare Regel, dass dieser an oder in das Brutnest gehängt werden muss! Das kann dann durchaus auch mal die 3. Wabe vom Rand her

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche

Freitag, den 17. Mai 2013

Was ist zu tun:

- Wöchentliche Volkskontrolle
- Drohnenwaben ausschneiden
- Aufsetzen
- Sammelbrutableger für Zucht
- Brutableger für Jungvolkbildung
- Zuchtvorbereitungen

sein. Ab der Erweiterung kann man durchaus auch mit zwei Baurahmen arbeiten, die zeitlich versetzt schlüpfen.

Die rechtzeitige **Erweiterung** (sie wird oft zu spät durchgeführt) ist ebenfalls entscheidend, um keinen frühen Schwarmtrieb aufkommen zu lassen. Die Beurteilung der Volksstärke und daraus die Abschätzung der Volksentwicklung ist auch für erfahrene Imker nicht immer einfach. Hilfreich ist es, einmal außerhalb des

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion wieder.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0

Fax 0671-92896-101

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662

Fax 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de

www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352

Fax 0931/9801-350

poststelle@lwg.bayern.de

www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0

Fax 06422 9406 33

bieneninstitut@llh.hessen.de

www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim

Tel 0711 459-22659

Fax 0711 459-22233

bienero@uni-hohenheim.de

www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Bienenfluges die Völker zu begutachten (abends, früh morgens bei kühlem Wetter). Wenn man die Zargen kippt und nach 2-3 Rauchstößen weder durch die untere Zarge das Flugloch noch durch die obere Zarge Licht sieht, stimmt die Bienenzahl. Hilfreich ist es gerade für Neuimker, zumindest stichprobenartig die Anzahl an Brutwaben zu überprüfen. Eine beidseitig voll bebrütete Zanderwabe kann 5.000 (!) Brutzellen enthalten, die definitiv während der nächsten 3 Wochen schlüpfen. Auch wenn gleichzeitig etliche Altbienen abgehen, kann man sich ausrechnen, was 7-8 gut bestückte Brutwaben an Bienen produzieren werden. Aus diesen Informationen kann man auch vorplanen, aus welchen Völkern in welchem Umfang Ableger gebildet werden sollen oder müssen. Diese Ablegerbildung steht je nach Entwicklungsstand der Völker innerhalb der nächsten 2-3 Wochen an (siehe Info-Brief 8-2012). Ein wichtiger Punkt bei der Erweiterung ist, dass man nach 2-3 Tagen kontrolliert, ob die Bienen auch das obere Magazin angenommen haben; dies ist insbesondere bei Verwendung des Absperrgitters wichtig, da es immer wieder Völker gibt, die den ersten Honig lieber unten eintragen, das obere Magazin ignorieren und so aus Platzmangel doch in Schwarmstimmung geraten. Diese Völker kann man durch Umhängen von zwei verdeckelten Brutwaben zu ihrem Glück zwingen.

Bei schwül-warmen Wetter kann es demnächst durchaus einmal zu hohen Nektareinträgen von 5-10 kg pro Tag kommen. Hier muss man dann rechtzeitig weitere Zargen aufsetzen und vor allem kontrollieren, dass das Brutnest unter dem Absperrgitter nicht verhonigt. In diesem Fall Honigwaben hoch-

hängen und durch Leerwaben am Rand des Brutnestes ersetzen.

Die **Schwarmverhinderung** beim Auftreten des Schwarmtriebes bedeutet, im Abstand von einer Woche **alle** belegten Schwarmzellen zu brechen. Dabei sollte man die Bienen von den Waben kurz abstoßen, um keine Zelle zu übersehen und auch die Randwaben in die Kontrolle mit einbeziehen! Wichtig ist, diese Kontrollen (Kippkontrolle!) bereits zu einem frühen Zeitpunkt durchzuführen. Sind bereits verdeckelte Zellen vorhanden, ist es meist schwierig, diese Völker wieder „zur Vernunft“ zu bringen. Sind nur ein oder wenige Völker betroffen, kann man diese evtl. weitgehend zu Ablegern verarbeiten und erspart sich wochenlanges Zellenbrechen.

Und noch ein Trost zum Schluss: es gibt definitiv schlimmeres als der Auszug eines Schwarmes und der Imker sollte sich durch ein solches, aus Sicht der Bienenbiologie faszinierendes Ereignis nicht um den Schlaf bringen lassen. Kontakt zum Autor:

peter.rosenkranz@uni-hohenheim.de

Drahtwurmbekämpfung im Mais 2013

Nach Mitteilung des BVL (Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit) vom 22. März 2013 wird im Jahr 2013 **keine Zulassung** nach Art. 53 der EG Verordnung Nr. 1107/2009 für den Einsatz von **Santana** (Wirkstoff: Clothianidin) zur Drahtwurmbekämpfung in Mais erteilt. Hintergrund ist, dass es "erhebliche Unsicherheiten im Hinblick auf die Bewertung möglicher Auswirkungen auf den Naturhaushalt" gibt. "Zudem wirkt der Wirkstoff Clothianidin aus der Gruppe der Neonicotinoide hoch toxisch auf verschiedene Organismengruppen."

Veranstaltungshinweise

Zu den Lehrgängen: **Die Honigbienen und Ihre Verwandten**

(Fr. 24.05.2013) und **Blütenpflanzen und ihre Bestäuber** (Sa 25.05.2013) sind noch wenige Plätze frei. Wir haben das Programm in die „Imkerakademie“ (www.imkerakademie.de) eingestellt, es kann dort eingesehen werden. Beide Lehrgänge bauen aufeinander auf, es ist sinnvoll, an beiden Terminen teilzunehmen.

Qualitätssicherung bei der Honiggewinnung

Was kann die Imkerin oder der Imker tun, um Honig von höchster Qualität und Güte zu ernten und zu vermarkten.

Referenten: Dr. Werner Mühlen, Marlene Backer-Struß, Imkermeister Holger Kretzschmar

Termin:

Fr. 07. Juni 2013, 10:00-16:30 h

Gebühr: 30 €

Ort: Landwirtschaftskammer NRW, Nevinghoff 40, 48147 Münster

Völkerführung durch das Bienenjahr

Dieser zweitägige Lehrgang richtet sich vor allem an Jungimker und Jungimkerinnen, die Grundlagen zur Völkerführung auch praktisch erfahren möchten. Wir werden alle Themen der Imkerei ansprechen und sind offen für Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Teilnehmerschaft.

Referenten: Dr. Werner Mühlen, Marlene Backer-Struß, Imkermeister Holger Kretzschmar

Termin:

Fr 14. Juni 2013, 14:00 – 18:30 h

Sa 15. Juni 2013, 09:00 – 15:30 h

Gebühr: 60 €

Ort: Landwirtschaftskammer NRW, Nevinghoff 40, 48147 Münster

Anmeldung zu allen Lehrgängen der Landwirtschaftskammer NRW nur unter:

www.imkerakademie.de

TrachtNet

DLR Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
 Trachtbeobachtungswerte für die 14. bis 19. Kalenderwoche
 Meldungen für die 19. KW bis 10.05.2013 – 08:30 Uhr
 Jeweils g/Volk/Woche

Mehr als 100 weitere, tagesaktuelle Werte des automatischen Beobachtungsnetzes TrachtNet finden Sie nach Bundesländern und Landkreisen geordnet unter www.bienenkunde.rlp.de (TrachtNet)

PLZ	Ort	KW 14 Fr 05.04.	KW 15 Fr 12.04.	KW 16 Fr 19.04.	KW 17 Fr 26.04.	KW 18 Fr 03.05.	KW 19 Fr 10.05.
34431	Marsberg						900
40229	Düsseldorf	-500	-500	0	2.400	1.900	800
41748	Viersen	-900	100	8.900	3.500	3.300	12.800
42555	Velbert	-400	-400	4.800	2.200	2.900	8.100
45259	Essen-Heisingen						3.100
51766	Engelskirchen	-400	-300	2.100	-100	200	2.400
52066	Aachen	-900	4.900	-200	2.200	2.100	6.200
53520	Wershofen	-450	-700	500	3.200	100	6.500
53819	Neunkirchen-Seelscheid	-1.000	-1.300	600	500	1.100	4.000
53881	Euskirchen	-700	0	2.100	800	200	4.600
54296	Trier		-700	-500	2.800	2.000	7.200
54318	Mertesdorf						8.600
54340	Klüsserath				3.200	5.000	6.500
54344	Kenn				2.100	-400	8.500
54439	Saarburg			7.900	4.200	2.100	5.100
55294	Bodenheim						9.000
55743	Hintertiefenbach						3.000
55758	Hettenrodt	-500			-400	-400	7.100
56077	Koblenz-Arzheim		400	200	2.500	3.100	9.900
56566	Neuwied Heimbach-Weis					7.800	10.400
57368	Altenhudem	-500	-500	700	2.900	200	4.000
58135	Hagen	-400		2.700	700		1.100
58540	Meinerzhagen	-400	-400	-300	1.000	-800	2.100
59556	Lippstadt						7.500
59889	Eslohe/Herhagen	-600	-1.500	-200	4.100	0	4.200
66482	Zweibrücken	-800	-900	4.700	3.400	300	8.100
66606	St. Wendel			2.300	2.000	-500	8.000
66679	Losheim am See	-1.100	-900	2.800	9.500	2.500	14.800
66862	Kindsbach		0	4.050	1.000	-1.400	5.100
	Mittel	-637	-169	2.271	2.441	1.423	6.193

**in eigener Sache
 Bienen@Imkerei**

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.

